

BM

Innenbau / Möbel / Bauelemente

08/15

Werkstattpraxis – ab Seite 12

Der Mensch im Mittelpunkt

/ Standardmaschinen – ab Seite 38
Das Auge sägt mit

/ Bad & Wellness – ab Seite 68
Willkommen im Wohnbad

/ BM-Marktübersicht – ab Seite 90
Vielseitige 3,5-Tonner



/ Foto: Markus Bstlieler

/ Für das Design von „Shell“ erhielt die Designerin Nina Mair den Innovation Interior Award 2015. Jedes Stück ist ein Unikat und fertigt die Traditionstischlerei Forcher aus Tirol aus Nussbaum, alternativ auch in Kirsche oder Ahorn.

Komfort, Wellness & Healthcare

Willkommen im Wohnbad

Die Zeiten des Badezimmers als nüchterne Nasszelle sind längst passé. Komfort und Wellness im Bad liegen im Trend. Die Bäder werden größer und wohnlicher – mit einer durchdachten Badplanung und maßgeschneiderten Einbauten lässt sich jedes Bad in ein Private Spa verwandeln. KATHARINA RICKLEFS



Als stimmiges Ganzes erscheint das Bad nach der Modernisierung durch die Rabe Innenausbau GmbH mit Fronten und Korpusse aus Lauro Preto.



Das Wannenpodest erleichtert den Einstieg und dient zugleich als gemütlicher Sitzplatz. Ein halbhoher Raumteiler schafft eine intime Nische für die Toilette.



Weg von der Wand realisierte Silke Rabe vor der raumhohen Duschglasabtrennung den frei stehenden Waschtisch mit einem Aufsatz aus Mineralwerkstoff.

Foto: Rabe Innenausbau GmbH

Am Morgen schnell unter die Dusche und abends nur noch mal eben Zähne putzen, das war einmal. Die Zeit, die jeder Mensch täglich im Bad verbringt, hat sich über die Jahre deutlich erhöht und damit sind auch die Ansprüche gewachsen. Handelte es sich in der Vergangenheit zumeist um kleine Räume, die nur der Körperpflege und Hygiene dienten, geht der Trend im modernen Bad seit Jahren weg vom reinen Waschraum hin zur großzügigen Wohlfühloase als Ort der Ruhe und Erholung. Eine Modernisierung des Bades steht daher für viele Eigenheimbesitzer weit oben auf der Wunschliste.

Es wird wohnlich

Ganz in Weiß durchgefließt und mit weißer Sanitärkeramik ausgestattet, entspricht nicht

mehr den heutigen Vorstellungen an das Bad. In der Gestaltung nähert sich das Badezimmer dem Stil der Wohnräume an. Warme Farben, natürliche Materialien wie Holz, Naturstein und sogar Leder sowie ein stimmiges Lichtkonzept sorgen für Wohnlichkeit. Für eine schöne Atmosphäre im Wohnbad können mehrere dimmbare Lichtquellen von verschiedenen Decken-, Wand- und Pendelleuchten miteinander kombiniert werden. Mit Lichtakzenten wie Streiflichtern oder einer Hinterleuchtung lassen sich architektonische Besonderheiten des Raums in Szene setzen. Besonders Augenmerk gebührt allerdings der Beleuchtung am Spiegel: Für ein schattenfrei ausgeleuchtetes Gesicht beim Rasieren oder Auflegen von Make-up bieten sich zwei blendfreie Lichtquellen jeweils seitlich neben

dem Spiegel an. Die Beleuchtungsstärke dieses funktionellen Lichts sollte zwischen 300 und 400 Lux liegen.

Aus einem Guss

Großzügig, wohnlich und komfortabel soll das neue Bad nach der Vorstellung vieler Bauherren nach der Modernisierung sein. Die räumlichen Abmaße sowie die Position der Sanitäranschlüsse setzen die Vorgaben bei der Planung des Innenausbau. Gemeinsam mit dem ausführenden Sanitärunternehmen lassen sich jedoch mit Installationswänden und Vorwandmodulen die Anschlüsse verlegen und der Raum auch neu aufteilen. Waschtisch, Wanne und WC stehen nicht für sich alleine, sondern beziehen sich aufeinander. Die unterschiedlichen Bereiche im Bad gehen fließend ineinander



Foto: burgbad AG

/ Beim Zähneputzen die Nachrichten sehen, per WLAN sendet die App „b in touch“ an eine mit einem Display hinter dem Spiegel angeschlossene TV-Box.



Foto: Franz Kaldewei GmbH & Co. KG

/ Baden in Musik – das an der Stahl-Emailwanne installierte Bad-Audiosystem „Sound Wave“ nutzt die Badewanne als Resonanzkörper.



Foto: Martin Maier, www.martinmaier.com

/ In den offenen Regalen des Waschtischunterschrank, nach einem Entwurf von Badplaner Dirk Gebhardt der Richard Staib GmbH + Co. KG, liegt alles griffbereit.

der über und bilden ein stimmiges Gesamtbild. Bei aller räumlichen Großzügigkeit bevorzugen viele Menschen auf der Toilette aber eine intimere Stimmung. Eine durch eine geschoss-hohe Trockenbauwand vom Bad abgetrennte Nische oder ein halbhoher Raumteiler sorgen für Privatsphäre. Ein maßgeschneidertes Möbel als Raumteiler bietet die Möglichkeit, in Griffweite Hygieneartikel, Toilettenpapier oder gar Lesestoff zu verstauen. Vor allem für Letzteres sollte bei der Planung auf eine gute Beleuchtung oder sogar ein zusätzliches Lese-licht geachtet werden.

Rund um den Waschtisch

Ausreichend Stauraum ist vor allem am Waschtisch wichtig. Das wissen nicht nur Frauen zu schätzen, auch die Anzahl der Männerpflegeprodukte, die im Bad untergebracht

werden wollen, ist in den letzten Jahren gestiegen. Maßgeschneiderte Waschtischunterschranke mit Auszügen und individuellen Schubfacheinteilungen bieten genügend Platz für alles, was morgens schnell zur Hand sein muss oder zum Abendritual vor dem Schlafengehen gehört. Schränke und Schubfächer für Handtücher und Accessoires sowie ausreichend Ablageflächen in bequemer Reichweite um den Waschtisch lassen sich auf die individuellen Gewohnheiten zugeschnitten planen. Offene Regale tragen wiederum zum wohnlichen Charakter des Bads bei, hinterleuchtete Designobjekte kommen in ihnen besonders gut zur Geltung. Für Fön, elektrische Zahnbürste und Rasierer sind ausreichend Steckdosen am Waschtisch außerhalb des Spritzwasserbereichs vorzusehen. Praktisch sind in den Spiegelschrank integrierte Anschlüsse.

Smarte Technik – Bad 2.0

Musik am Morgen gehört für viele Menschen zum Start in den Tag einfach dazu. Mit dem Lichtschalter gekoppelte Unterputzradios oder zentrale Wiedergabestationen mit Steckplatz für Smartphone und Tablet sorgen für die musikalische Untermalung im Bad. Einen Schritt weiter gehen manche Sanitärhersteller und integrieren die Soundsysteme bereits in die Badmöbel oder nutzen die Badewanne als Klangkörper, die Musik kommt dann über Bluetooth oder WLAN vom Smartphone, Tablet oder gleich vom Homeserver der Gebäudeautomation. Die intelligente Haustechnik ist im ganzen Zuhause auf dem Vormarsch und hat auch vor der Badezimmertür nicht haltgemacht. Vom Licht bis zum Klima – vieles ist heute digital im vernetzten Haus steuerbar, doch wie viel von der klugen Technik im Bad



Foto: Rabe Innenausbau GmbH

In der maßgeschneiderten Sauna aus Hemlockpaneelen der Rabe Innenausbau GmbH sorgt im Innenraum ein RGB-LED-Lichtband für unterschiedlich farbiges Licht. In der passgenauen Dusche sind die rückwärtigen spiegelnden Fliesen ein Blickfang.

gewünscht ist, ist den Bedürfnissen jedes Einzelnen anzupassen.

Wellness zuhause

Vom Alltag abschalten, zur Ruhe kommen und neue Kraft tanken findet für viele Menschen heutzutage in den eigenen vier Wänden statt. Das Bad verwandelt sich in ein Private Spa: Ausgestreckt im Schaumbad ist für viele der Inbegriff von Entspannung. Wohltuend für den Körper und gut für das Immunsystem ist auch das Schwitzen in der Sauna, dem Dampfbad oder in einer Infrarotkabine. Angepasst an die räumlichen Gegebenheiten, egal ob groß, klein oder verwinkelt, lassen sich diese maßgeschneidert ins Bad einpassen. Auch vermeintliche Schwächen des Grundrisses wie Dachschrägen oder Nischen können passgenau in den Entwurf integriert

werden. Im Saunabau eignen sich Holzsorten wie Hemlock, Abachi und Espe sehr gut, da diese Hölzer auf die hohen Temperaturen und Feuchtigkeitsschwankungen nicht mit Schwinden oder Quellen reagieren.

Für alle Generationen

Das Schlagwort barrierefrei ist aktuell in aller Munde – und weckt leider immer noch bei vielen die Assoziation von Krankenhaus oder Pflegebedürftigkeit. Barrierefrei ist allerdings nicht mit behindertengerecht gleichzusetzen, vielmehr bietet eine barrierefreie Planung auch viel Komfort. Schwellenlos verlegte Bodenbeläge beseitigen Stolperfallen und rutschfeste Oberflächen gewährleisten einen sicheren Stand. Eine Sitzbank in der Dusche ist in jedem Alter komfortabel und auch Eltern mit kleinen Kindern wissen einen

leichten Einstieg in die Badewanne zu schätzen. Von einer barrierefreien Badplanung profitieren zwar alle Generationen, besonders aber ältere Menschen, da sie durch eine frühzeitige altersgerechte Badplanung möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben können. Das unterstützt auch die Bundesregierung und fördert barrierefreie Umbauten mit Zuschüssen und Förderprogrammen der KfW-Bank. ■

Die Autorin

Katharina Ricklefs schreibt als freie Journalistin über die Themen Architektur, Design und Bauwesen. Für BM hat sie sich auf der diesjährigen ISH 2015 umgesehen. www.katharinaricklefs.de